

(Wissenschaftliche) Dienstleistung 2.0.510

Weiterbildungsmonitor (wbmonitor)

Projektbeschreibung

Stefan Koscheck Hana Ohly David Samray

Daueraufgabe

Bundesinstitut für Berufsbildung Robert-Schuman-Platz 3 53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1020 E-Mail: koscheck@bibb.de

www.bibb.de

Bonn, 08.11.2016

Das Wichtigste in Kürze

Der Weiterbildungsmonitor ist eine Dauerbeobachtung des Weiterbildungsmarktes und wird seit 2007 als Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) durchgeführt. Mittels einer jährlich im Mai durchgeführten Online-Umfrage, zu der alle dem wbmonitor bekannten institutionalisierten oder betrieblich verfassten Anbieter, die Weiterbildung als Haupt- oder Nebenaufgabe durchführen, eingeladen werden, erzeugt der wbmonitor Transparenz über die heterogene Anbieterlandschaft. Neben der Ermittlung von Strukturdaten werden Trends identifiziert sowie mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten Daten zu aktuellen Themen gewonnen und Informationslücken geschlossen. Kernstück der jährlichen Online-Umfragen ist die Berechnung des Wirtschaftsklimas in der Weiterbildung und in deren Teilsegmenten (wbmonitor Klimawert). Dies erfolgt in Anlehnung an das ifo Geschäftsklima. Die Ergebnisse werden in jährlichen Ergebnisberichten (Fachbeiträge im Internet), im Datenreport zum Berufsbildungsbericht sowie in weiteren zum Teil referierten Veröffentlichungen publiziert.

Begründung

Zuordnung zu den Themenschwerpunkten des BIBB

Mit dem wbmonitor wurde im Themenschwerpunkt "Bedingungen und Strukturen des lebensbegleitenden Lernens" des MFuEP ein Instrument zur Beobachtung des Weiterbildungsmarktes aus Anbieterperspektive etabliert. Durch die Zusammenarbeit mit dem DIE erreicht die jährlich durchgeführte Erhebung rund 20.000 Anbieter im Bereich der allgemeinen, politischen und der beruflichen Weiterbildung. Neben Standardfragen zum Themen- und Leistungsspektrum, den Finanzierungsquellen sowie zur Personal- und Geschäftsentwicklung werden jeweils wechselnde Fragen zu aktuellen Themenschwerpunkten gestellt. Beim wbmonitor handelt es sich um die größte regelmäßig in Deutschland durchgeführte Befragung von Weiterbildungseinrichtungen.

Ausgangslage/Problemdarstellung

Die Weiterbildungslandschaft in Deutschland ist durch Heterogenität gekennzeichnet und Weiterbildung erfüllt in Anknüpfung an verschiedene gesellschaftliche Bereiche unterschiedliche Funktionen. Das Spektrum reicht von Weiterbildung als Instrument der Arbeitsmarktförderung über Aufstiegsfortbildungen, Anpassungsqualifizierungen an technische Innovationen und veränderte Arbeitsinhalte bis zu Angeboten der allgemeinen Erwachsenenbildung sowie der politischen und kulturellen Bildung. Während andere regelmäßig durchgeführte Anbieterstatistiken auf einzelne Teilbereiche beschränkt sind (z.B. VHS Statistik) bzw. amtliche Weiterbildungsstatistiken nur ihren Gegenstandsbereich beleuchten (z.B. Weiterbildung nach SGB III und SGB II), ermöglicht der wbmonitor Vergleiche zwischen den verschiedenen Teilsegmenten wie z.B. die Darstellung unterschiedlicher Anbieterstrukturen und die Entwicklung des Wirtschaftsklimas in Abhängigkeit unterschiedlicher Financiers. Damit ergänzt der wbmonitor andere Datenquellen in der Weiterbildung mit einer Anbieterstatistik übergreifender Perspektive. Die im wbmonitor erhobenen Informationen sind sowohl für die Praxis (z.B. als Hintergrundinformation zur strategischen Programmplanung), als auch für Politik (z.B. bei der Ausrichtung von Förderprogrammen) und Wissenschaft (z.B. zur Generierung von Hypothesen) als bedeutsam anzusehen.

Projektziele

Im Projektzeitraum soll jährlich eine wbmonitor Umfrage mit einem jeweils unterschiedlichen Themenschwerpunkt erfolgreich, d.h. mit einem hinreichenden Rücklauf für differenzierte Analysen durchgeführt werden. Hierfür ist eine Umfragebeteiligung von mehr als 1.000 Einrichtungen erforderlich (2016: ca. 1.900 Umfrageteilnehmer; 2015: 1.473). Mit dem Ziel, möglichst auch regionale Analysen vorzunehmen, soll die Umfragebeteiligung weiter gesteigert werden. Es sollen Daten ge-

wonnen werden, die bestehende Informationslücken schließen und denen praktische, politische und wissenschaftliche Relevanz zukommt.

Darüber hinaus sollen die konzeptionellen Grundlagen des Projektes weiter verbessert bzw. ausgebaut werden. Dies beinhaltet insbesondere die Optimierung der jährlich gestellten Standardfragen, die mittels neu eingerichteter technischer Möglichkeiten (2015 und 2016 wurden diesbezüglich Dienstleistungsaufträge vergeben) stärker an die Besonderheiten einzelner Anbietertypen bzw. – segmente angepasst werden sollen. Damit wird das Ziel verfolgt, die Verständlichkeit des Fragebogens zu verbessern, auf bekannten Fehlverständnissen beruhende Fehlangaben zu reduzieren und somit die Qualität der gewonnenen Umfragedaten weiter zu steigern. Längerfristig wird eine über den wbmonitor Klimawert hinausgehende stärker indikatorenbasierte Berichterstattung angestrebt.

Transfer

Die Ergebnisse der Umfrage werden jährlich in einer Ergebnispublikation veröffentlicht (in der Reihe "Fachbeiträge im Internet"). Die Publikation wird sowohl online open-access als auch als Printversion veröffentlicht. Die Ergebnisse werden zudem jährlich im Datenreport zum Berufsbildungsbericht sowie mittels weiterer Veröffentlichungen z.B. in referierten Fachzeitschriften und Sammelbänden verbreitet. Darüber hinaus werden Ergebnisse auf Fachtagungen und Workshops präsentiert. Die Umfragedaten werden der externen Wissenschaft über das BIBB-Forschungsdatenzentrum zu Verfügung gestellt.

Konkretisierung des Vorgehens

Methodische Vorgehensweise

Die wbmonitor Umfragen werden seit 2007 als Online-Erhebungen durchgeführt. Die ehemals relevantesten Nachteile von Online-Befragungen, eine nicht flächendeckende und nach soziodemografischen Merkmalen unterschiedlich ausgeprägte Internetanbindung sowie technisches Unverständnis seitens der Befragten, stellen bei der Untersuchungspopulation Weiterbildungsanbieter kein Hindernis dar. Die Befragung im Online-Modus bietet darüber hinausgehend ökonomische Vorteile. Als Nachteil von Online-Befragungen sind niedrige Rücklaufquoten anzusehen.

Die Erhebungen werden im Design einer Vollerhebung durchgeführt, d.h. es werden alle dem wbmonitor bekannten Weiterbildungsanbieter gemäß dessen Definition kontaktiert. Mit einer Stichprobenziehung wäre der Nachteil eines niedrigeren absoluten Rücklaufs verbunden, was die Differenziertheit von Analysen einschränken kann. Zur Grundgesamtheit zählen alle institutionalisierten oder betrieblich verfassten Einrichtungen, die Weiterbildung als Haupt- oder Nebenaufgabe regelmäßig oder wiederkehrend offen zugänglich anbieten. Unter Weiterbildung versteht der wbmonitor in Anlehnung an die Definition des Deutschen Bildungsrates (1970) ein organisiertes Bildungsangebot, das sich an ausgebildete oder erfahrene Erwachsene richtet. Zielt es darauf ab, beruflich verwertet zu werden, zählt es zur beruflichen, anderenfalls zur allgemeinen Weiterbildung. Letzterer werden auch politische und kulturelle Erwachsenenbildung zugerechnet. Keine Weiterbildung im Sinne des wbmonitor sind dagegen reine Sport- oder Hobbykurse, Berufsvorbereitung oder Berufsausbildung, Angebote für Kinder und Jugendliche (z.B. Hausaufgabenhilfe) sowie Angebote zum nicht berufsbezogenen Erwerb von Fahrlizenzen. Der wbmonitor verfolgt ein Betriebsstättenkonzept, wonach Filialen/Niederlassungen/Zweigstellen mit dauerhafter personeller Präsenz und eigenem Angebot, d.h. es handelt sich nicht lediglich um Schulungsstätten, eigens befragt werden.

Die Umfragedaten werden mittels eines regionalindikatorbasierten Gewichtungs- und Hochrechnungsverfahrens auf alle dem wbmonitor bekannten Einrichtungen projiziert.

Interne und externe Beratung

Durch die Kooperation mit dem DIE erfolgt Beratung durch eine wissenschaftliche Einrichtung im Bereich der Weiterbildung/Erwachsenenbildung, wobei auch nicht dem Projektteam zugehörige Mitarbeitende involviert werden (z.B. in die Fragebogenentwicklung). Darüber hinaus werden das Projekt und dessen Ergebnisse auf internen und externen Veranstaltungen vorgestellt und diskutiert.

Dienstleistungen Dritter

Seit 2009 wurden Dienstleistungsaufträge über Zuarbeiten zur Durchführung der Umfragen vergeben (insbesondere Nachrecherchen und Korrekturen unzustellbarer Mails sowie die Beantwortung von Anfragen während der Feldphase). Dieser externe Umfragesupport ist weiterhin über den gesamten Projektzeitraum erforderlich, da während der Feldphasen ein hohes Volumen zeitnah zu bearbeiten ist und dies die internen Personalkapazitäten übersteigt. Darüber hinaus können im Projektzeitraum Optimierungen der Umfrageplattform erforderlich werden, die über den IT-Rahmenvertrag mit 11com7 bezüglich der diversen Umfrageportale des BIBB (wbmonitor, Expertenmonitor, Erhebung 30.09., Anerkennungsmonitor) nicht gedeckt sind.

Im vierten und fünften Jahr der Projektlaufzeit können Kosten für Dienstleistungen Dritter im Rahmen einer neuerlichen Aktualisierung der Adressbasis entstehen.

Kooperationen

Mit dem DIE wurde 2016 ein neuer Kooperationsvertrag über die weitere Zusammenarbeit geschlossen, durch den Drittmitteleinnahmen generiert werden. Bzgl. des Themenschwerpunktes 2017 wird eine Kooperation mit der Universität Gießen (Prof. Käpplinger) erwogen.